



Jahresbericht 2022/2023

**Werkstätten
für Behinderte
Rhein-Main e.V.**

WB
RHEIN-MAIN e.V.



Inhalt

4	Vorwort
6	Wegweiser zu individueller Teilhabe
10	Wohngemeinschaft Königstädten
14	Neue Leitungsstruktur
18	Neuausrichtung im Bereich Bildung
22	Zahlen • Daten • Fakten
28	Die Corona-Pandemie – ein Rückblick
32	Internet-Seiten und Soziale Medien
34	Nachruf für Ulrich Siegfried
38	Jubilar-Ehrungen
40	Vielen Dank
42	Wir über uns
44	Unsere Standorte im Kreis Groß-Gerau
45	Ansprechpartner*innen
47	Impressum

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in einer Zeit, die von Wandel und Vielfalt geprägt ist, treten wir als Organisation vehement für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ein. Dieser Bericht gibt uns die Gelegenheit, Ihnen näherzubringen, was uns hierbei antreibt:

Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt.

Dieses Motto der Lebenshilfe, deren Mitglied unser Verein ist, leitet auch unsere Bemühungen und Entscheidungen. Es ist unsere feste Überzeugung, dass jede und jeder Einzelne ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft ist und das Recht auf Teilhabe, Selbstbestimmung und Würde verdient. Protagoras' weise Worte „Der Mensch ist das Maß aller Dinge“ spiegeln unsere Grundhaltung wider, die sich in unserem täglichen Tun manifestiert.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen exemplarisch einige unserer Entwicklungen und Errungenschaften des vergangenen Jahres beleuchten:

Wir stellen Ihnen unsere Bemühungen vor, individuelle Wege zur Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung zu gestalten. Wir zeigen auf, wie wir unsere Dienstleistungen für die uns anvertrauten Menschen kontinuierlich verbessern und anpassen, um den Bedürfnissen unserer Teilnehmenden gerecht zu werden. Wir gewähren Einblicke in eine unserer Wohninitiativen, in denen Menschen mit Beeinträchtigung ein Zuhause finden, das auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Wir zeigen, wie wir unsere Bildungsangebote für Menschen verbessern, um ihnen Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu eröffnen. In all diesen Artikeln wird unser Engagement für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung spürbar.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre des vorliegenden Berichts, sowohl des inhaltlichen Teils als auch der Zahlen, Daten und Fakten, die Ihnen einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung unseres Vereins im Geschäftsjahr 2022 geben.

Damit grüßt Sie vielmals,

Ihr

Cassius Hillmann

Cassius Hillmann



Liebe Leser und Leserinnen,

das ist der Jahres-Bericht vom Verein WfB Rhein-Main.
Der Jahres-Bericht ist ein Heft

- für die Mitglieder vom Verein WfB Rhein-Main
- für alle, die etwas über die WfB wissen wollen.

In dem Heft stehen wichtige Infos aus dem Jahr 2022 und aus dem Jahr 2023.

Wir in der WfB finden:

- Alle Menschen sollen alle Sachen mit machen können.
- Niemand soll aus geschlossen sein.

Der Mensch steht für uns im Mittel-Punkt.

Das sagt auch die Lebens-Hilfe.

Dazu steht in diesem Heft zum Beispiel:

- Wie wir unsere Lern-Angebote besser machen.
- Welches neue Wohn-Angebot wir haben.

Weitere Infos in diesem Heft sind zum Beispiel:

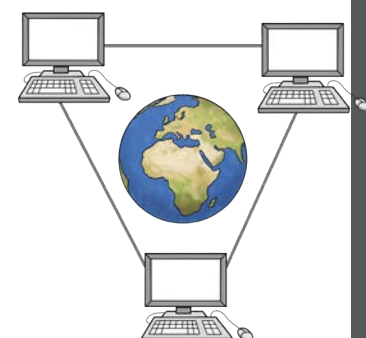
- Die neuen Internet-Seiten von der WfB.
- Die neuen Abteilungs-Leiter in der WfB.
- Wie viele Menschen arbeiten in der Werkstatt.
- Wie viele Menschen wohnen in den Wohn-Stätten.
- So viel Geld muss die WfB bezahlen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Viele Grüße,

Ihr

Cassius Hillmann



Wegweiser

zu individueller Teilhabe

Als verantwortungsvolles Sozialunternehmen sind wir bestrebt, die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung auf innovative Weise zu fördern.

Im Spannungsfeld des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und des Personenzentrierten integrierten Teilhabepplans (PiT) sowie einer breit angelegten Sensibilisierung der Mitarbeiterschaft, haben wir in den vergangenen Monaten wichtige Schritte unternommen, um unsere Gesellschaft und die Möglichkeiten beeinträchtigter Menschen inklusiver gestalten zu können. Diese drei Elemente bilden das Fundament für einen Wandel und spiegeln unser Engagement für eine inklusive Zukunft wider.

Das **Bundesteilhabegesetz** hat seit seiner Einführung im Jahr 2017 eine Neuausrichtung in der Eingliederungshilfe initiiert. Es rückt die Stärkung der Selbstbestimmung und individuellen Lebensführung von Menschen mit Beeinträchtigung in den Fokus. Diese Gesetzgebung setzt auf die Schaffung barrierefreier Rahmenbedingungen, die eine umfassende Teilhabe ermöglichen. Als gesetzliche Grundlage zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention war das BTHG somit Auslöser für einen Paradigmenwechsel hin zu einer inklusiven Gesellschaft.

Im Zusammenspiel mit dem BTHG spielt der **Personenzentrierte integrierte Teilhabepplan** eine Schlüsselrolle. Als Instrument des Landeswohlfahrtsverbands Hessen zur Bedarfsermittlung der individuellen Förderung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung bildet er das Herzstück unseres Engagements. Zahlreiche Mitarbeitende wurden und werden im PiT-Verfahren geschult und darin qualifiziert, diese Teilhabeppläne zu erstellen. Parallel dazu haben wir PiT-Koordinatoren etabliert, die den gesamten Teilhabepprozess begleiten und sicherstellen, dass die Grundprinzipien des PiT in unserem gesamten Unternehmen verankert sind. So ermöglichen wir eine auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche abgestimmte Unterstützung.

Eine weitere unerlässliche Facette des inklusiven Wandels liegt für uns in der Sensibilisierung aller Mitarbeitenden. Dies haben wir durch **Workshops** mit dem Schwerpunkt „**Teilhabe für alle**“ erreicht. Diese Workshops schärfen das Bewusstsein für die Veränderungen, die durch das BTHG und den PiT bewirkt werden. Sie fördern ein tiefgreifendes Verständnis für die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung und unterstreichen die Notwendigkeit einer individuellen Teilhabe.



Die vergangenen Jahre haben durch Gesetzesänderungen im Bundesteilhabegesetz bedeutende Veränderungen mit sich gebracht. Besonders möchten wir hier die jüngste **Finanzierungsumstellung** hervorheben, durch die eine geänderte Systematik der Leistungen und der Finanzierung eingeführt wurde. Diese Umstellung strebt eine Ausrichtung der Teilhabeleistungen an, die sich an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Klient*innen orientiert. Der Landeswohlfahrtsverband Hessen unterscheidet nun zwischen qualifizierten und kompensatorischen Leistungen. Damit möchte er eine noch gezieltere Förderung ermöglichen.

Das Zusammenspiel von BTHG, PiT und inklusiver Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden eröffnet uns die Chance, die Vision von umfassender Teilhabe und Inklusion entschlossen umzusetzen. Während das Bundesteilhabegesetz den rechtlichen Rahmen schafft, füllt der PiT diesen Rahmen mit individuellem Sinn. Die Sensibilisierung der WfB-Mitarbeitenden durch Workshops und die Einsetzung von PiT-Koordinatoren markieren nicht nur einen Schritt in Richtung einer inklusiven Gesellschaft, sondern sie wirken auch als Katalysator für eine fortschreitende Entwicklung der Eingliederungshilfe. In diesem Kontext sind wir einer der **Wegweiser** auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft.

Teilhabe für alle

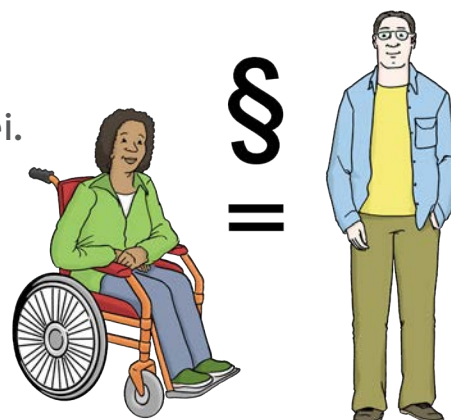
In der WfB wollen wir Teilhabe für alle.

Teilhabe bedeutet:

- Man ist in allen Lebens-Bereichen dabei.
- Man hat die gleichen Möglichkeiten wie alle anderen Menschen.
- Man darf selbst bestimmen.

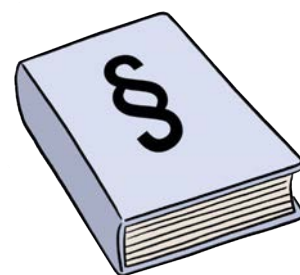
Früher war das anders.

Da haben andere Menschen das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung bestimmt. Jetzt sollen Menschen mit Behinderung selbst über ihr Leben bestimmen.



Für unsere Arbeit in der WfB sind 3 Sachen wichtig:

1. Die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung. Sie stehen in einem Gesetz. Das ist ein Teil vom **Bundes-Teilhabe-Gesetz**. Wir sagen kurz BTHG dazu. Im BTHG stehen neue Regeln, damit alle dabei sein können. Alle haben die gleichen Rechte.



2. In Hessen gibt es jetzt einen Plan.

Der Plan zeigt, was Menschen mit Beeinträchtigung brauchen. Er heißt **Personen-zentrierter integrierter Teilhabe-Plan**.

Wir sagen kurz PiT dazu.

Mit dem PiT kann man Hilfe besser planen. Wichtig ist:

Beim PiT bestimmen Menschen mit Beeinträchtigung mit.

Mit Fach-Leuten besprechen sie:

wie ihr Leben im Moment aussieht und wie sie in Zukunft gerne leben möchten.



Zum Beispiel:

- Was möchten sie gerne arbeiten?
 - Wie möchten sie gerne wohnen?
 - Was möchten sie gerne in Ihrer Freizeit machen?
- Dann schreiben sie ihre Wünsche und Ziele auf.



3. Für die Mitarbeiter von der WfB gibt es **Kurse**.

Die Mitarbeiter von der WfB müssen wissen:

- So hilft man Menschen richtig.
- Das steht im BTHG.
- So spricht man mit den Menschen über den PiT.
- So schreibt man einen PiT.

In den Kursen lernen sie das alles.

Wohngemeinschaft Königstädten

In einer ruhigen Seitenstraße in Rüsselsheim-Königstädten ist neues Leben eingezogen. Das hätten die ehemaligen Eigentümer des schmucken Reihenhauses sich wohl nicht träumen lassen, dass sie mit ihrem Vermächtnis einmal jungen Frauen, die ihre Enkelinnen sein könnten, ein neues Zuhause schaffen.

Als Ende der 1970er Jahre eine Zeile von Reihenhäusern entstand, zog hier auch ein frisch verliebtes Paar ein. Er arbeitete bei Opel, sie zog der Liebe wegen von Süddeutschland ebenfalls in die Opelstadt. Die Jahre vergingen, die Ehe blieb kinderlos. Das Ehepaar war sehr sozial eingestellt. Insbesondere die Ehefrau und Kinderkrankenschwester engagierte sich auch außerhalb des Berufs im Rüsselsheimer Krankenhaus für Kinder und war bis ins hohe Alter auch ehrenamtlich in einem Kindergarten aktiv.

Durch einen Zufall kam vor vielen Jahren der Kontakt zur WfB Rhein-Main und auch zur Kindertagesstätte der WfB zustande. Gemeinsam entschieden die Eheleute, dass sie mit ihrem Zuhause etwas Bleibendes schaffen wollten. Das Haus sollte nach ihrem Tod nicht einfach an irgendjemanden verkauft werden. Ihr Anliegen war es, etwas Gutes zu bewirken. Er starb leider viel zu früh, und sie verbrachte noch einige schöne Jahre im gemeinsamen Heim. Als es die Gesundheit der Eigentümerin nicht mehr erlaubte, allein in ihrem Haus zu wohnen, traf sie zwei wichtige Entscheidungen: „Ich ziehe in ein Seniorenheim, wo ich gesundheitlich gut versorgt werde. Und: Ich greife dem geplanten Vermächtnis vor und setze den Plan mit dem Haus bereits zu meinen Lebzeiten um.“ Hochbetagt verließ die Eigentümerin dann nach über 40 guten Jahren in Rüsselsheim-Königstädten ihr Haus und schenkte es unserem Verein.

Seit dem Frühjahr 2023 wohnen nun Lara und Stella in Königstädten. Zwei junge Frauen, beide Mitte 20, die vom Betreuten Wohnen der WfB unterstützt werden. Eine dritte Mitbewohnerin soll bald folgen, dann ist die Wohngemeinschaft komplett. Für die neuen Bewohnerinnen ist es der große Sprung ins kalte Wasser.

„Hier ist es so schön ruhig“, sagt Stella. Sie haben bis jetzt bei ihren Eltern in einem Hochhaus gewohnt und genießen es, dass in ihrem neuen Zuhause weniger Trubel herrscht. Auch Lara genießt die Ruhe in ihrem neuen Zuhause.



Die beiden sind sehr unterschiedlich, doch sie verstehen sich gut und lachen viel zusammen. Das Zusammenleben harmoniert. Lara ist die häuslichere und ruhigere von beiden. Sie hört gerne Musik und interessiert sich für Computerspiele. Stella hingegen ist eine Frohnatur, die viel unterwegs ist. Sie fährt für ihr Leben gerne mit dem öffentlichen Bus durch Rüsselsheim und die nähere Umgebung.

Für beide liegt das Haus in Königstädten ideal für den Weg zur Arbeit, denn Stella ist in der Küche der Werkstatt in Königstädten beschäftigt, und Lara arbeitet auf einem betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz in einer Nauheimer Kindertagesstätte.

Endlich auf eigenen Füßen stehen, zeigen, dass man selbstständig ist. Dazu gehört auch einiges an Selbstorganisation: Das eigene Zimmer einrichten, aufräumen, putzen. Hier ist jede selbst verantwortlich. Bei Küche und Gemeinschaftsräumen wechseln sich die beiden ab. Einige Regeln haben sie dazu schon aufgestellt. So haben zum Beispiel die Putztücher für unterschiedliche Flächen auch verschiedene Farben. Hier ergänzen die zwei Frauen sich sehr gut: Die sehr ordentliche und strukturierte Lara mag es gerne sauber, die quirlige Stella bringt von ihrer Arbeitsstelle in der Küche viel Erfahrung mit.

Ab und zu unternehmen sie auch etwas gemeinsam. „Gestern waren wir zusammen einkaufen“, verrät Stella. Jede kocht dann, was ihr schmeckt, doch gegessen wird gemeinsam. Lara ergänzt noch: „Wenn ich etwas zu viel koche, dann teilen wir“.

Besucht man die beiden, fällt auf, dass die Einrichtung noch nicht komplett ist. Ein Sofa und einen Esstisch mit Stühlen gibt es bereits – die Möbelstücke haben Freunde der WfB und Laras Familie beigegeben. Doch mit dem Rest der Möblierung zu warten, ist eine bewusste Entscheidung. Dilek Baltaci und Bettina Feldmann, die Mitarbeiterinnen des Betreuten Wohnens, verraten dazu: „Wir haben geplant, dass sie den gemeinsamen Wohnbereich zusammen einrichten, wenn die dritte Mitbewohnerin eingezogen ist. So wird auch sie sich hier schnell zuhause fühlen.“

Ideen haben Lara und Stella natürlich schon: Eine Wohnwand, Pflanzen und Bilder wünschen sie sich. Doch das werden sie mit ihrer dritten Mitbewohnerin gemeinsam entscheiden. Auch die Kosten werden dann selbstverständlich untereinander aufgeteilt.

Die ehemalige Eigentümerin ist froh, mit ihrem Haus die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Sie ist nach wie vor sehr interessiert und lässt sich regelmäßig berichten.

Wohn-Gemeinschaft Königstädten



Eine Frau hat der WfB ihr Haus geschenkt.
Das Haus ist in Königstädten.
Die Frau hat sehr lange in dem Haus gewohnt.
Nun ist sie alt und braucht Hilfe.
Deshalb wohnt sie jetzt in einem Alten-Heim.



Die Frau hat keine Kinder.
Deshalb hat sie überlegt:
Was kann ich Gutes mit dem Haus machen?
Deshalb gehört es nun der WfB.

Jetzt wohnt in dem Haus eine Wohn-Gemeinschaft.
Lara und Stella wohnen dort.
Ihnen gefällt es da sehr gut.
Bald soll noch eine Frau einziehen.



Lara arbeitet auf einem Außen-Arbeits-Platz in Nauheim.
Stella arbeitet in der Küche von der Werkstatt in Königstädten.
Mit dem Bus kommen sie
schnell zur Arbeit.



Sie werden beide vom Betreuten Wohnen
von der WfB unterstützt.
Die Betreuerinnen kommen vorbei.
Sie helfen bei Fragen.
Das ist gut.



Auch der alten Besitzerin von dem Haus gefällt das.
Wenn wir sie besuchen,
dann erzählen wir ihr von der Wohn-Gemeinschaft.

Neue Leitungsstruktur



Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle über unsere neuen Ansätze zur Gesprächskultur berichtet, die Teil unserer Führungsleitlinien sind. Ein weiterer Baustein unserer **Unternehmenskultur** ist es, dass wir auf Leitungsebene gut zusammenarbeiten. Viele Entscheidungen von Vorstand und Geschäftsführung werden im Team getroffen und auch frühzeitig in den gesamten Leitungskreis gegeben und diskutiert.

Um dies stetig zu verbessern, haben wir einige Neuerungen in der Leitungsstruktur etabliert, von denen wir uns gute Chancen für die Organisationsentwicklung versprechen. Ein weiterer Aspekt ist, dass wir uns den Werten von Inklusion und Teilhabe verschrieben haben. Die jüngsten Veränderungen im Leitungsgefüge spiegeln dies wider und setzen Impulse für eine noch intensivere Förderung der betreuten Menschen und hilft uns noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigung eingehen zu können. Auch hier gilt:

Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt.

Eine der auffälligsten Veränderungen in der neuen Leitungsstruktur betrifft den **Bereich Wohnen**. Die bisherigen Positionen der Teamleitungen in den **Wohnstätten** wurden durch Einrichtungsleitungen ersetzt, die mit einer gesteigerten Verantwortung ausgestattet sind. Dies kommt den Mitarbeitenden zugute und eröffnet den Bewohner*innen neue Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung und persönlichen Entwicklung.

Ein weiterer Schritt in der neuen Leitungsstruktur ist die Zusammenführung der Verantwortlichkeiten im Bereich unseres aufsuchenden pädagogischen Dienstes **Betreutes Wohnen**. Die frühere Aufteilung zwischen den Büros in Biebesheim und Rüsselsheim wurde überdacht und durch eine einzige Leitung für beide Standorte ersetzt. Die Integration ermöglicht eine harmonisierte Betreuung der Klient*innen und trägt dazu bei, dass jede individuelle Stärke zur Geltung kommen und sich entfalten kann.

In den **Werkstätten** haben wir die Leitungsrollen ebenfalls verändert, um die pädagogische und technische Expertise optimal zu nutzen. Mitarbeiter*innen des Sozialen Dienstes übernehmen nun die Positionen der pädagogischen Leitungen. Parallel dazu stehen die technischen Werkstattleitungen, die im Kernbereich für die technischen Abläufe, Produktion und Kundenakquise verantwortlich sind. Diese Koordination gewährleistet ein reibungsloses Zusammenspiel und eröffnet den Werkstattbeschäftigten vielfältige Lern- und Arbeitsmöglichkeiten. Um die Anbindung der **Tagesförderstätten** an die Werkstätten zu verbessern, sind die pädagogischen Werkstattleitungen nun auch für diese zuständig und somit Ansprechpartner*innen für deren Teamleitungen.

Die **personellen Veränderungen** in der Leitungsebene der Werkstätten sind nicht weniger bedeutend. Der Weggang der Werkstattleitung in Rüsselsheim und die Verrentung unseres Solvere-Leiters haben zu einer Neuaufstellung geführt. Mit Jeremia Rehn als neue Werkstattleitung Solvere und Sascha Ziegler als technische Werkstattleitung Rüsselsheim sind von extern frische Perspektiven und Ideen in unser Unternehmen gekommen. Die WfB-Bereichsleitung Bildung und Arbeit Jolanda Wilker ergänzt nun als Mitglied der Geschäftsleitung das Solvere-Team.

Ein weiteres wichtiges Element unserer Förderung beeinträchtigter Menschen ist der **Bereich Bildung**. Teil der strukturellen Veränderung ist, dass wir den Fachdienst für berufliche Bildung, den Fachdienst für berufliche Integration und Stark in Arbeit (SiA) organisatorisch enger miteinander vernetzt und mit Thomas Liesenberg eine Abteilungsleitung für diese wichtigen drei Säulen unseres Angebotsportfolios gefunden haben. Informationen zur inhaltlichen Neuausrichtung sind ausführlich in einem weiteren Artikel dieses Berichtshefts beschrieben.

Seit Januar 2023 haben wir auch für die **Verwaltung** des Gesamtunternehmens einen neuen Verantwortlichen: Mit Daniel Vogel konnten wir für diese Aufgabe einen kompetenten Mitarbeiter finden, der den Vorstand entlastet, der zuvor diese Funktion mitgetragen hatte. Diese Maßnahme schafft Raum für den Vorstand Cassius Hillmann, sich verstärkt auf die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung der WfB zu konzentrieren.

Wo immer möglich, haben wir zur Unterstützung der Abteilungsleitungen auch Stellvertretungen benannt, die keine reinen Abwesenheitsvertretungen sind, sondern die gemeinsam als Leitungsteam agieren. Zur besseren internen Vernetzung und zur fachlichen Stärkung kommt der gesamte Leitungskreis nun zweimal pro Jahr zu einer Arbeitsklausur zusammen. Außerdem treffen sich die Teams nun auch abteilungsübergreifend regional, um sich im Sinne der Klient*innen mit Beeinträchtigungen auszutauschen.

Die neu koordinierten Verantwortlichkeiten, frischen Impulse und gestärkten Positionen in unserer Leitungsstruktur bieten so die besten Voraussetzungen zeitgemäße Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen zu schaffen.



Abteilungs-Leitungen

In der WfB arbeiten die Abteilungen jetzt noch besser zusammen.
Deshalb gibt es Chefs für die Abteilungen.
Und es gibt jetzt Stellvertreter für die Chefs.
Das ist im Bereich Arbeit so.
Und auch im Bereich Wohnen.
Und auch in der Kinder-Tages-Stätte.

Sie können sich gut vertreten.
Und sie reden gut miteinander.

Das ist gut für die Bewohner.
Und für die Beschäftigten in der Werkstatt.
So wollen wir allen noch besser helfen.

Einige Chefs hat die WfB neu eingestellt.
Sie haben vorher woanders gearbeitet.
Es sind:



Daniel Vogel:
Er leitet die Verwaltung.



Sascha Ziegler:
Er ist der technische Werkstatt-Leiter
in Rüsselsheim.



Jeremia Rehn:
Er ist der Werkstatt-Leiter von der Solvere.



Neuausrichtung im Bereich Bildung

In den vergangenen Monaten haben wir unseren Bereich **Bildung** neu organisiert. Diese organisatorische Neuausrichtung trägt nicht nur zur gezielten Qualifizierung von Menschen mit Beeinträchtigungen bei, sondern ermöglicht auch einen nahtlosen Übergang in den ersten Arbeitsmarkt. In diesem Artikel möchten wir die wegweisenden Maßnahmen und Ziele vorstellen, die wir im Rahmen dieser Neugestaltung umgesetzt haben.



Zusammenführung von Fachbereichen für mehr Effektivität:

Um den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern, haben wir entscheidende Schritte unternommen, um Synergien zwischen unseren Fachbereichen zu schaffen. Das Ergebnis war die enge Verzahnung von zwei Fachbereichen, die nun als **Fachdienst für berufliche Bildung (FBB)** und **Fachdienst für berufliche Integration (FBI)** agieren. Dies ermöglicht nun eine bessere Abstimmung und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, was wiederum die Chancen für Menschen mit Beeinträchtigungen erhöht, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Qualifizierung und Integration im Fokus:

Der Fachdienst für berufliche Bildung übernimmt die Aufgabe der Qualifizierung. Durch Qualifizierungs-Bausteine, die mit IHK-Zeugnissen abgeschlossen werden, wird eine zielgerichtete Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt gewährleistet. Gleichzeitig übernimmt der Fachdienst für berufliche Integration die wichtige Rolle der Beratung und Betreuung externer Arbeitgeber. Diese innovative Herangehensweise ermöglicht es den Klienten bereits während ihrer Berufsbildungszeit erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen, um nahtlos in den Arbeitsmarkt überzugehen.

Jobcoaching für langzeitarbeitslose Menschen: Stark in Arbeit (SiA):

Dieses erfolgreiche Jobcoaching-Programm ist die dritte Säule unseres Bildungsbereichs. Im Auftrag des Jobcenters durchgeführt, bietet SiA gezielte Aktivierungsmaßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen. Die Vernetzung unserer Bildungs-Expert*innen zu verschiedenen Arbeitgeber*innen und Beratungsstellen kommt auch dieser Maßnahme zugute. Wir ermöglichen hier eine ganzheitliche Unterstützung, um eine berufliche Integration erfolgreich zu gestalten.

Ganzheitliche Beratung und interne Vernetzung:

Wir haben nicht nur den Fokus auf die berufliche Integration gelegt, sondern auch eine umfassende Beratung etabliert. Diese geht über den Arbeitsmarkt hinaus und beinhaltet Aspekte wie Unterstützung bei der Gestaltung von eigenständigem Wohnen und individuellen Zukunftsmöglichkeiten. Die verbesserte interne Vernetzung sorgt dafür, dass Informationen noch besser ausgetauscht und Ressourcen effektiv genutzt werden können, um die bestmögliche Beratung und Unterstützung für die Klient*innen zu gewährleisten.

Fazit:

Die wegweisenden Veränderungen in unserem Bildungsbereich markieren einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft und einem gerechteren Arbeitsmarkt. Die Neuausrichtung der Fachdienste, die gezielte Qualifizierung und Integration sowie die ganzheitliche Beratung zeigen, wie ein Sozialunternehmen durch innovative Ansätze positive Veränderungen bewirken kann. Dank dieser Maßnahmen haben Menschen mit Beeinträchtigungen bessere Chancen, ihre Fähigkeiten und Potenziale auf dem Arbeitsmarkt einzubringen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.





Zusammenarbeit bei der Bildung

Bildung ist ein anderes Wort für Lernen.
Lernen ist wichtig.



In der WfB fangen alle Beschäftigten
im Berufs-Bildungs-Bereich an.
Dann arbeiten sie in der Werkstatt.
Oder sie arbeiten in einer anderen Firma
auf einem Außen-Arbeits-Platz.



Für den Berufs-Bildungs-Bereich ist der
Fach-Dienst für berufliche Bildung zuständig.

Für die Außen-Arbeits-Plätze ist der
Fach-Dienst für berufliche Integration zuständig.



Diese 2 Abteilungen arbeiten jetzt noch besser zusammen.
So können die Werkstatt-Beschäftigten noch mehr lernen.



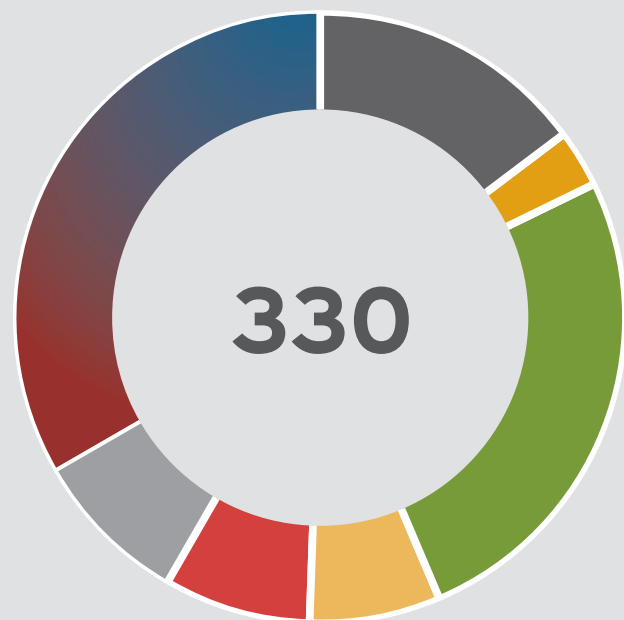
Zum besseren Lernen gibt es in der WfB
Kurse für berufliche Weiter-Bildung.
Am Ende von einem Kurs bekommt man ein Zeugnis
von der Industrie- und Handels-Kammer.

So bekommen Werkstatt-Beschäftigte noch besser
einen Außen-Arbeits-Platz.

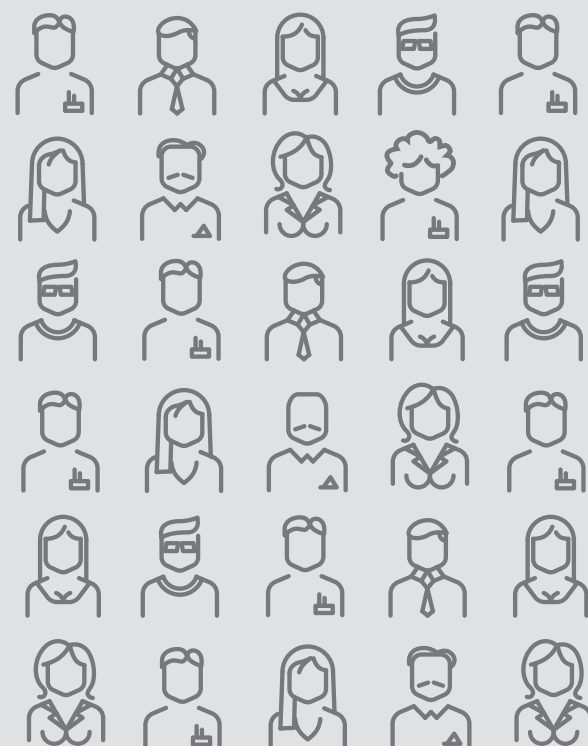
Zahlen • Daten Fakten

Vermögensaufbau und Kapitalstruktur	2022	2021
Vermögensaufbau		
Anlagevermögen	10.303.000,00	10.565.000,00
Umlaufvermögen	7.384.000,00	7.219.000,00
Gesamtvermögen	17.687.000,00	17.784.000,00
Kapitalstruktur		
Eigenvermögen 1) (gebunden in Grundstücken, Gebäuden u. ä.)	12.881.000,00	12.758.000,00
Fremdkapital	4.806.000,00	5.026.000,00
Gesamtvermögen	17.687.000,00	17.784.000,00
1) Die Zuschüsse zur Finanzierung des Sachanlagevermögens können wie Eigenvermögen angesehen werden, sofern keine Zweckentfremdung erfolgt.		
Ertragslage	2022	2021
Umsatzerlöse	17.959.000,00	16.980.000,00
+/- Bestandsveränderung	-96.000,00	-38.000,00
+ aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00
Gesamtleistung	17.863.000,00	16.942.000,00
- Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-999.000,00	-769.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-61.000,00	-29.000,00
Rohertrag	16.803.000,00	16.144.000,00
+ sonstige betriebliche Erträge	6.438.000,00	5.744.000,00
Rohergebnis	23.241.000,00	21.888.000,00
- Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.311.000,00	-10.445.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen Altersvorsorge	-6.519.000,00	-6.292.000,00
- Abschreibungen	-1.054.000,00	-1.173.000,00
- sonst. betriebliche Aufwendungen	-3.900.000,00	-3.298.000,00
- sonstige Steuern	-3.400,00	-3.000,00
Betriebsergebnis	453.600,00	677.000,00
+ Zinsen und ähnliche Erträge	21.000,00	16.000,00
- Abschreibungen und Finanzanlagen	-145.000,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70.000,00	-87.000,00
Finanzergebnis	-194.000,00	-71.000,00
außerordentliche Erträge	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
- Ertragssteuern	0,00	0,00
Jahresergebnis	259.600,00	606.000,00
Der Jahresüberschuss wurde den Rücklagen zugeführt. Der Verein hat derzeit 104 Mitglieder. Für das Jahr 2022 wurden Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 3.016,- eingenommen (dieser Beitrag ist in obiger Rechnung bereits enthalten).		

Gesamtüberblick der angestellten Mitarbeiter*innen



- Fahrdienst | 45
- Frühförder- und Beratungsstelle | 12
- Wohnen | 89
- Kindertagesstätte | 18
- Tagesförderstätten | 28
- Geschäftsführung, Verwaltung, Facility Management | 26
- Werkstätten | 112



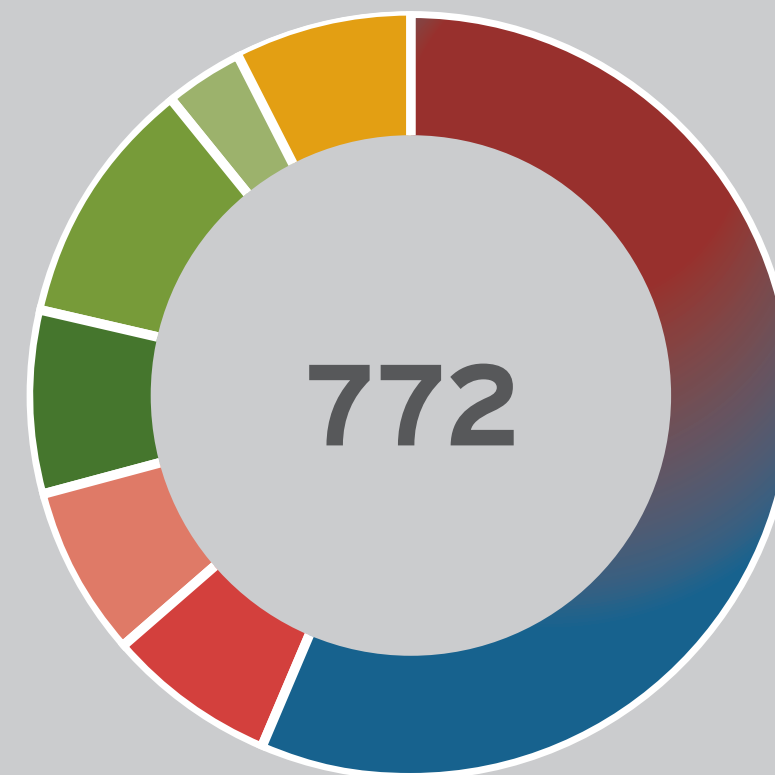
41%
in Vollzeit
59%
in Teilzeit
zum 31. Dezember 2022



Die Übersicht berücksichtigt keine Honorarkräfte. Auch die jährlich rund 30 Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr sind nicht Teil der Grafik. Die Mitarbeiter*innen der Tochterwerkstatt Solvere gGmbH werden in einer gesonderten Grafik dargestellt.



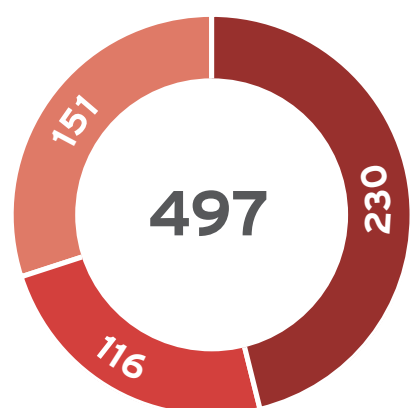
Bei den grafisch aufbereiteten Übersichten dieser und der folgenden Seiten handelt es sich, soweit nicht anders angegeben, um Durchschnittsangaben des gesamten Berichtszeitraums 1. Januar bis 31. Dezember 2022



Betreute Personen

Diese Grafik berücksichtigt nicht die Tochterwerkstatt Solvere gGmbH und die Angebote der Frühförder- und Beratungsstelle. Sie werden in gesonderten Grafiken dargestellt.

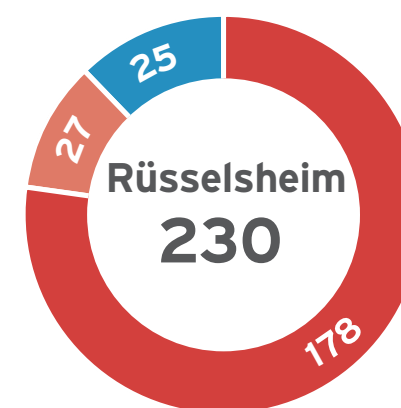
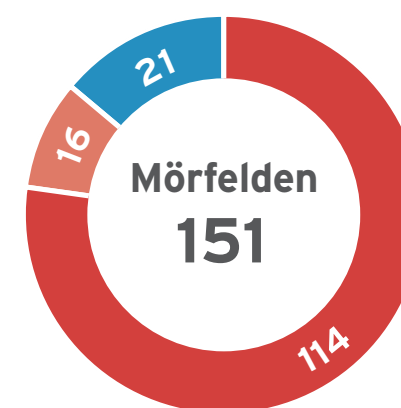
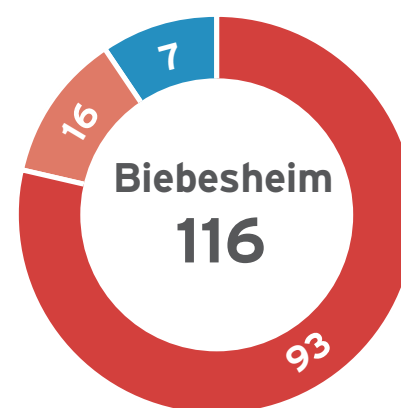
- Werkstätten | 438
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze) | 59
- Tagesförderstätten | 59
- Besondere Wohnform | 59
- Betreutes Wohnen | 84
- Gestaltung des Tages | 26
- Kindertagesstätte | 47



Betreute Beschäftigte

Die linke Grafik erfasst sämtliche betreute Beschäftigte aller Werkstatt-Standorte, inklusive des Berufsbildungsbereichs und der betriebsintegrierten Beschäftigungsplätze (Außenarbeitsplätze). Die 3 rechten Grafiken geben eine Belegungs-Übersicht der einzelnen Bereiche.

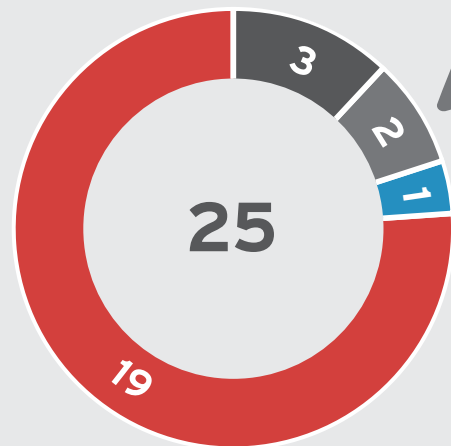
Für die Solvere gGmbH gibt es eine gesonderte Grafik.



- Arbeitsbereich
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze)
- Berufsbildungsbereich



Mitarbeiter*innen

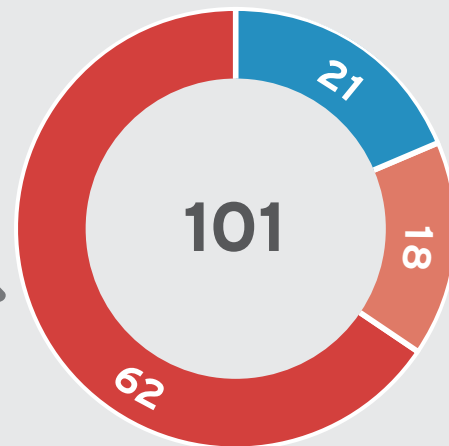


- Leitung und Verwaltung
- Sozialer Dienst
- Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich

Die Angaben zu den Mitarbeiter*innen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2022.

Die Angaben zu den Beschäftigten bilden den Jahresdurchschnitt ab.

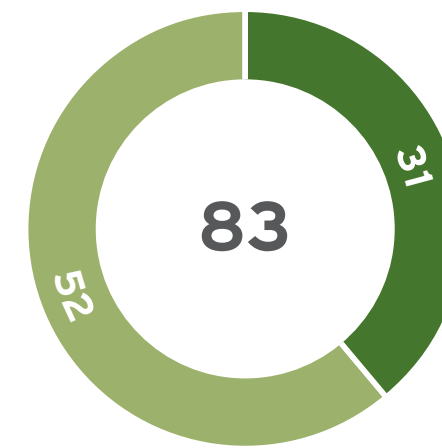
Betreute Beschäftigte



- Berufsbildungsbereich
- Betriebsintegrierte Beschäftigung (Außenarbeitsplätze)
- Arbeitsbereich

Betreutes Wohnen

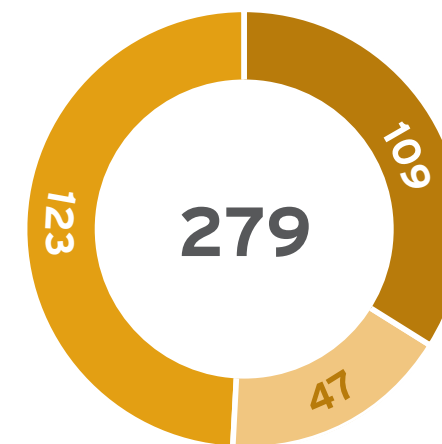
Der Begriff „Betreutes Wohnen“ wird von vielen Trägereinrichtungen unterschiedlich verwendet. In unserer Einrichtung handelt es sich um die pädagogische Unterstützung von Menschen, die in ihren eigenen Wohnungen leben. Unser Angebot in diesem Bereich ist individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Klienten zugeschnitten. Organisatorisch haben wir den Landkreis Groß-Gerau in 2 Hälften aufgeteilt. Die Mitarbeiter*innen arbeiten von ihren Büros in Biebesheim und in Rüsselsheim aus.



- Klient*innen des Büros in Biebesheim
- Klient*innen des Büros in Rüsselsheim

Frühförder- und Beratungsstelle

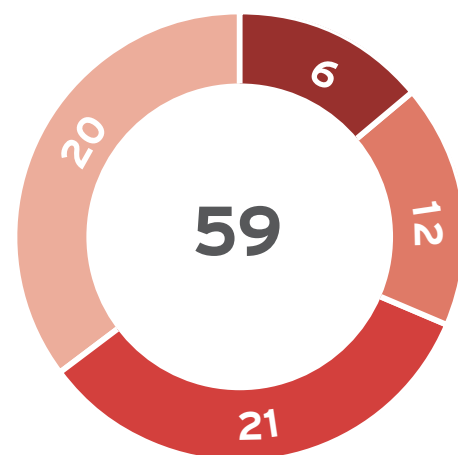
Die Leistungen der Frühförder- und Beratungsstelle lassen sich in drei Bereiche untergliedern. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt bei der Frühförderung von Kindern und der Unterstützung ihrer Familien (siehe nebenstehende Grafik). Die beiden anderen Tätigkeitsfelder sind die offene Anlaufstelle, ein niedrigschwelliges Angebot für Eltern von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten sowie die Heilpädagogische Fachberatung, ein spezielles Angebot für Erzieherinnen und Erzieher in Krippen und Kindertagesstätten zu allgemeinen Entwicklungsthemen.



- Kinder, die 2022 in der offenen Anlaufstelle zur Frühförderung angemeldet wurden.
- Kinder, die 2022 gefördert wurden und deren Fördermaßnahme nicht abgeschlossen wurde.
- Kinder, deren Fördermaßnahme 2022 abgeschlossen wurde.

Tagesförderstätten

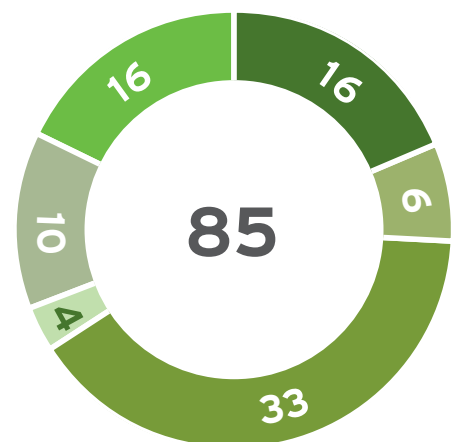
Die besondere Herausforderung der Assistenzleistung der Tagesförderstätten liegt im hohen Unterstützungsbedarf der hier betreuten Menschen. Deshalb wird nicht nur eine regionale Übersicht, sondern auch ein Überblick über die Hilfebedarfsgruppen gegeben.



- Biebesheim Hilfebedarfsgruppe 4
- Biebesheim Hilfebedarfsgruppe 5
- Rüsselsheim Hilfebedarfsgruppe 4
- Rüsselsheim Hilfebedarfsgruppe 5

Besondere Wohnform

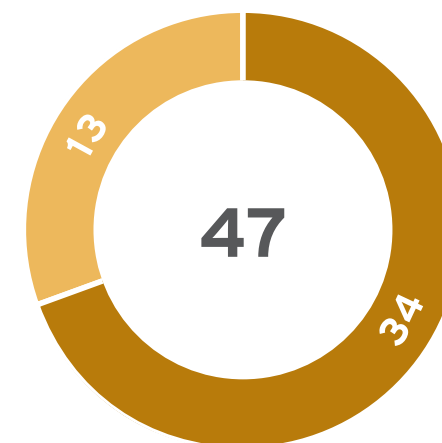
Die Angaben zu unseren besonderen Wohnformen, der Wohnstätte Herta Max und der Wohnstätte Biebesheim schließt auch die Tagesbetreuung für Menschen ein, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen.



- Wohnstätte Herta Max
- Wohnstätte Herta Max / stationär begleitetes Wohnen
- Wohnstätte Biebesheim
- Wohnstätte Biebesheim / stationär begleitetes Wohnen
- Gestaltung des Tages Rüsselsheim
- Gestaltung des Tages Biebesheim

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

Im Regelfall werden in unserer Kindertagesstätte bis zu 15 Kinder pro Gruppe betreut. Das Verhältnis von Kindern mit und ohne Integrationsbedarf ist dabei eins zu zwei.



- belegte Regelplätze
- belegte Integrationsplätze

Die Corona-Pandemie – ein Rückblick

Die Corona-Pandemie hat uns alle vor beispiellose Herausforderungen gestellt, die wir so nie erwartet hatten. Als Sozialunternehmen haben wir uns dieser großen Aufgabe gestellt. Schließlich tragen wir als Arbeitgeber die Verantwortung für über 350 Mitarbeitende sowie für insgesamt rund 1.000 Kinder und Erwachsene, die regelmäßig von uns betreut werden. Hier ein Rückblick über die vergangenen drei Jahre, in denen wir gemeinsam den Auswirkungen der Pandemie standgehalten haben.

In einer Zeit, die geprägt war von Unsicherheit, Isolation und Veränderungen, haben wir als Team enormes Durchhaltevermögen und Anpassungsfähigkeit bewiesen. Jeder Bereich unseres Unternehmens stand vor individuellen Problemen und Fragestellungen, die es zu bewältigen galt.

Dabei hat sich eine besondere Stärke darin gezeigt, dass wir nicht nur diese Hürden überwunden haben, sondern auch unser soziales Engagement und unsere Unterstützung für Menschen mit Behinderung aufrechterhalten konnten.

Unsere Mitarbeiter*innen waren sich in dieser Zeit nicht nur ihrer Verantwortung bewusst, sie haben sich auch mit großem Engagement für die Menschen eingesetzt, die uns anvertraut sind. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir die Herausforderungen der Pandemie bewältigen konnten.

Zahlen, Daten und Fakten der Bewältigung

Tests, Masken und weitere Schutzmaßnahmen:

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter*innen und Klient*innen hatten höchste Priorität.

118 extra geschulte Tester*innen – unter ihnen 13 externe Personen – haben die stolze Anzahl von 69.842 Corona-Testungen durchgeführt, um die Verbreitung des Virus einzudämmen; wobei 394 positive Ergebnisse festgestellt wurden. Die Testungen und weitere Schutzmaßnahmen, wie die Bereitstellung von 73.530 FFP2-Masken und 121.850 MNS-Masken sowie das Anbringen von dutzenden Abstandhaltern aus Plexiglas, haben dazu beigetragen, unsere Gemeinschaft zu schützen. Dazu kommen noch unzählige Mengen an Schutzkleidung und Desinfektionsmittel.

Quarantäne-Meldungen und Krankheitstage:

Wir wissen von insgesamt 124 Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung, die während der Pandemie sich in Quarantäne begeben mussten, was zu 1.190 Tagen Abwesenheit führte. Nicht berücksichtigt sind hier die Bewohner*innen unserer Wohnstätten, die nicht mehr in der Werkstatt arbeiten.

Dazu kommen 37 Angestellte, die für insgesamt 350 Tage in Quarantäne waren. Hier muss man einschränkend berücksichtigen, dass nicht bei jeder Krankmeldung mitgeteilt wurde, ob es sich um eine Corona-Quarantäne handelt.

Die Gesundheit unserer Teammitglieder lag uns am Herzen, und wir sind stolz darauf, wie diszipliniert und verantwortungsbewusst alle mit diesen Herausforderungen umgegangen sind.

Impfungen:

Unterstützend konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt auch in unseren Einrichtungen Impftermine anbieten. Insgesamt haben sich so an vier Terminen 280 Personen impfen lassen und damit einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie geleistet.

Treffen des Corona-Krisenstabs:

Bereits kurz nach Bekanntwerden der Pandemie hatten wir uns entschlossen, einen Corona-Krisenstab einzuberufen. Von 2020 bis 2023 hat sich dieser Krisenstab 87 Mal getroffen – wobei die meisten Treffen virtuell stattfinden mussten – und über jedes Treffen ein Protokoll erstellt sowie zur Information der gesamten Mitarbeiterschaft rund 50 E-Mails des Krisenstabs verschickt.

Gesetzes- und Verordnungstexte:

Die Anpassung an über 30 Verordnungen zur ursprünglichen Hessischen Coronaverordnung sowie die Auseinandersetzung mit der Testverordnung und dem Infektionsschutzgesetz sowie deren Verlängerungen waren eine Mammutaufgabe, die unser Team erfolgreich bewältigt hat.

Die Liste der geführten Telefonate und ausgefüllten Formulare ist ebenso umfangreich wie beeindruckend. Obwohl wir keine genauen Zahlen nennen können, steht außer Frage, dass unser Engagement und unsere Bemühungen zur Bewältigung dieser Krise außergewöhnlich waren.

Klient*innen mit Beeinträchtigung:

Unsere Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung war von entscheidender Bedeutung. Auch wenn unsere Klient*innen zeitweise aufgrund der Umstände nicht mehr in den Werkstätten arbeiten konnten, haben wir alles daran gesetzt, ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen und ihre soziale Integration sicherzustellen.

Gemeinsame Zukunftsperspektiven:

Die Zeit der Corona-Pandemie hat uns gelehrt, dass wir als Team stärker sind, als wir es je für möglich gehalten hätten. Wir sind erleichtert, diese Phase hinter uns zu lassen, und blicken positiv gestimmt auf eine Zukunft, in der wir wieder uneingeschränkt zusammenarbeiten und unsere sozialen Ziele verwirklichen können. Die Pandemie mag uns herausgefordert haben, doch sie hat uns auch Wege gezeigt, mit außergewöhnlichen Herausforderungen umzugehen.

Unser Dank gilt jedem einzelnen Mitglied unseres großen WfB-Teams für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Unterstützung.

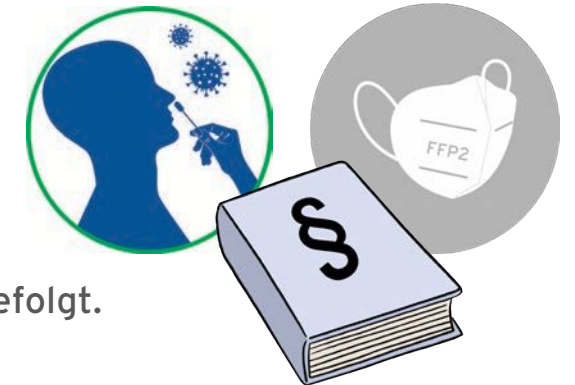
Das war die Corona-Zeit



Die Corona-Krankheit hat uns vor große Probleme gestellt.
Das war schwierig und neu für uns.
Doch wir waren stark in der unsicheren Zeit.
Deshalb haben wir die 3 Jahre von Corona gut überstanden.

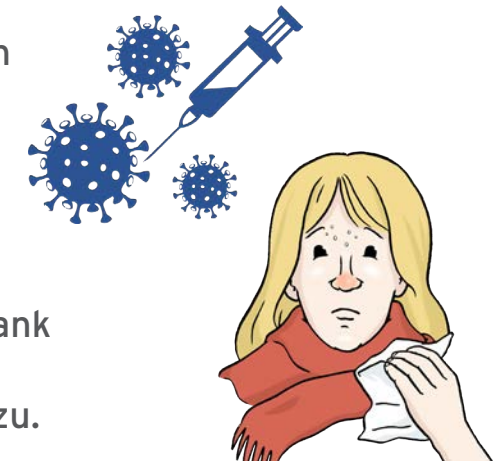
Hier eine Zusammen-Fassung:

Wir haben viele Tests gemacht
und Masken getragen.
Wir haben auch Abstand gehalten.



Wir haben neue Gesetze und Regeln befolgt.

Es gab dann die Impfungen.
Manche Menschen konnten sich auch
in der WfB impfen lassen.



So haben wir uns geschützt.

Viele Mitarbeiter waren trotzdem krank
und mussten daheim bleiben.
Einige Zeit war sogar die Werkstatt zu.

In der WfB gab es auch einen Krisen-Stab.
Da haben sich Mitarbeiter getroffen
und über die neuen Regeln gesprochen.
In E-Mails und Briefen haben sie allen die Regeln erklärt.
In der WfB haben alle so gut wie möglich geholfen.



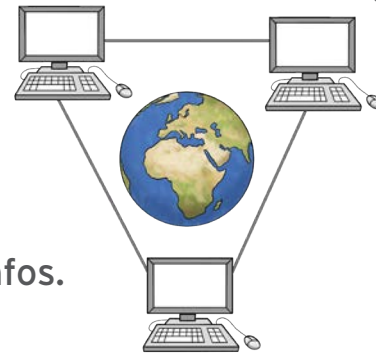
Die Corona-Zeit ist vorbei.
Darüber sind wir froh.
Wir können wieder normal zusammen sein.
Das ist schön.
Wir freuen uns auf die Zukunft.



Wir danken allen für ihre Hilfe und Unterstützung.

Internet-Seiten und Soziale Medien

Jeder soll im Internet Infos über die WfB Rhein-Main finden.
Deshalb hat die WfB schon lange eine eigene Internet-Seite.
Auf der Internet-Seite waren zu viele Infos.
Man konnte die Infos schlecht finden.



Deshalb haben wir das Internet von der WfB besser gemacht.
Die WfB hat jetzt verschiedene Internet-Seiten.
So findet jeder schnell, was er braucht.

Auf einer Internet-Seite von der WfB steht jetzt, was die WfB für die Menschen macht.
Da gibt es zum Beispiel Infos

- zur Kita
- zu Wohn-Angeboten
- was man in der Werkstatt lernen kann
- was man in der Werkstatt arbeiten kann



Diese Internet-Seite gibt es bald auch in Leichter Sprache.
Diese Internet-Seite ist: **wfb-rhein-main.de**

Dann gibt es noch eine Internet-Seite für Menschen, die eine Arbeit suchen.
Zum Beispiel Gruppen-Leiter oder Erzieher.
Auf dieser Internet-Seite sind alle Stellen-Angebote.
Diese Internet-Seite heißt **Job-Portal**.
Diese Internet-Seite ist: **jobs.wfb-rhein-main.de**



Die nächste Internet-Seite ist für Firmen.
Hier finden die Firmen Infos:



wenn Sie von der WfB etwas kaufen wollen oder einen Auftrag für die WfB haben.
Diese Internet-Seite heißt **Produkte und Dienstleistungen**.
Diese Internet-Seite ist: **produkte.wfb-rhein-main.de**

Außerdem gibt es noch Internet-Seiten für die Werkstatt Solvere und für die Firma Alpha-Service.
Sie gehören auch zur WfB.
Diese Internet-Seiten sind:
www.solve Greggmbh.de und **alpha-service.wfb-rhein-main.de**

Die WfB ist auch bei den Sozialen Medien.
Sie hat Seiten bei:

• Facebook



• Instagram



• LinkedIn.



Hier steht, was es Neues in der WfB gibt.
Zum Beispiel Infos zu Festen oder zu Ausflügen.

Nachruf für Ulrich Siegfried

Mit tiefer Trauer und großer Dankbarkeit erinnern wir uns an unseren langjährigen Aufsichtsrat Ulrich Siegfried, der im Dezember 2022 im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Sein jahrzehntelanges Engagement für unseren Verein hinterlässt eine große Lücke. Ulrich Siegfried hat sich immer sehr dafür eingesetzt, dass unser Verein solide wirtschaftet und finanziell abgesichert ist, damit wir Menschen mit Beeinträchtigungen ein gleichberechtigtes Leben in unserer Gesellschaft ermöglichen können.

Ulrich Siegfried begann seine Mitarbeit in unserem Verein bereits vor mehr als 30 Jahren. 1992 wurde er zum Schatzmeister des geschäftsführenden Vorstands gewählt. Diese außerordentlich langanhaltende Bindung und seine beständige Mitwirkung beeindruckten uns noch immer zutiefst und zeugen von seinem beständigen Einsatz. Ursprünglich brachte ihn seine Verbindung zur Sparkasse in unsere Reihen. Seine finanzielle Expertise war von unschätzbarem Wert für die solide Führung unseres sozialen Unternehmens.

Hinter dieser tiefen Verbindung zu unserer Organisation stand eine persönliche Motivation, von der die meisten von uns erst nach seinem Tod erfahren haben: Ulrich Siegfried hatte zwei ältere Brüder, die gesundheitlich beeinträchtigt waren. Auch aus diesem Grund setzte er seinen wertvollen Sachverstand zum Wohl der Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V. ein. Ulrich Siegfried war ein Mann von Kontinuität und Integrität, der einmal getroffene Entscheidungen mit voller Überzeugung verfolgte. Sein Beitrag war immer von Konstruktivität und Weitsicht geprägt.

Die solide finanzielle Basis, auf der unser Verein heute steht, trägt auch seine Handschrift. Aber sein Einfluss erstreckte sich über die finanziellen Angelegenheiten hinaus. Gemeinsam mit unserer damaligen Vorsitzenden Heide Böttler führte er viele Jahre lang Einstellungsgespräche, insbesondere für neue Mitarbeiter in der Verwaltung. Ulrich Siegfrieds Engagement reichte immer über die organisatorischen Belange hinaus. Auch der Kontakt zu den Betreuten der WfB war ihm ein Anliegen.

Er unterstützte die Feste und Feiern für die Menschen, die wir betreuen und zeigte seine Wertschätzung für die Beschäftigten mit Beeinträchtigungen bei unseren jährlichen Ehrungsfeiern. Als unsere Vereinsstrukturen sich wandelten, begleitete er den Übergang vom Vorstand zum Aufsichtsrat mit großer Konstruktivität und blieb uns als treues Mitglied des neuen Gremiums erhalten.



Wir haben Ulrich Siegfried nicht nur als engagierten Aufsichtsrat, sondern auch als einfühlsamen Menschen kennengelernt. Seine persönliche Präsenz und sein verschmitztes Lächeln werden uns in Erinnerung bleiben. In seiner zurückhaltenden Art war er stets ein angenehmer Gesprächspartner, der häufig einen hintergründigen Humor ausstrahlte.

Sein enormes Pflichtbewusstsein wurde besonders während seiner Krankheit deutlich. Trotz der Herausforderungen, die seine Krebserkrankung mit sich brachte, ließ er keinen Raum für Rückschläge und kämpfte mit beeindruckendem Durchhaltevermögen. Seine Tapferkeit war ein inspirierendes Beispiel für uns alle.

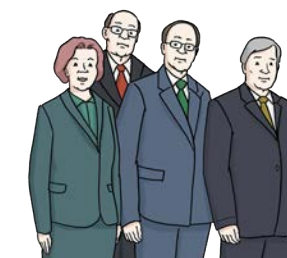
Mit seinem Vermächtnis hat Ulrich Siegfried ein außergewöhnliches Zeichen gesetzt. Seine großzügige Hinterlassenschaft für die Stiftung „Soziale Teilhabe behinderter Menschen in Rhein-Main“ wird weiterhin seine Vision einer inklusiven Gesellschaft vorantreiben. Durch seine Unterstützung können künftig innovative Projekte gefördert werden, die Menschen mit Beeinträchtigung eine größere Teilhabe ermöglichen und ihre Lebensqualität steigern.

Ulrich Siegfried wird in unseren Herzen weiterleben. Seine Weisheit und Menschlichkeit werden uns stets begleiten und uns inspirieren, seine Arbeit fortzusetzen. Wir sind zutiefst dankbar für seine Lebensleistung und sein Erbe, mit dem wir eine inklusive Zukunft für Menschen mit Beeinträchtigung gestalten werden.

Zum Tod von Ulrich Siegfried



Viele Jahre war Ulrich Siegfried Mitglied
im Aufsichts-Rat von der WfB.
Er war lange krank.
An Weihnachten 2022 ist er gestorben.
Darüber sind wir sehr traurig.



Der Aufsichts-Rat kontrolliert die WfB.
Der Ausichts-Rat entscheidet über wichtige Sachen.
Zum Beispiel:
Wie viel Geld darf die WfB ausgeben?



Herr Siegfried hat bei der Sparkasse gearbeitet.
Er hat sich gut mit Geld ausgekannt.
Das war für die WfB gut.
Er hat sich auch sehr für die Werkstatt interessiert.
Er kam zu vielen Festen.
Wir danken ihm für seine Arbeit.



Herr Siegfried hatte keine Familie.
Deshalb hat die **Stiftung Soziale Teilhabe**
seine Sachen und sein Geld bekommen.



Die Stiftung wird damit Menschen mit Beeinträchtigung helfen.





Jubilar-Ehrungen

Jedes Jahr ehren wir Mitarbeiter für lange Mitarbeit in der WfB. So bedanken wir uns bei den Beschäftigten aus den 2 Tages-Förder-Stätten und aus den 3 Werkstätten.

Im Jahr 2022 hat es wegen dem Corona-Virus nur kleine Feiern gegeben. Wir haben in den Werkstätten gefeiert. Wir durften keine Gäste einladen. Das war sehr schade.

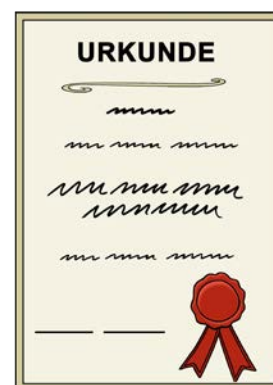
In Mörfelden und in Rüsselsheim hat der Werkstatt-Rat zusammen mit Frau Meixner-Römer die Jubilare geehrt.

In Biebesheim hat der Werkstatt-Rat zusammen mit Herrn Hillmann die Jubilare geehrt.

Auch die Werkstatt-Leiter und der Soziale Dienst und die Gruppen-Leiter haben jedem gratuliert.

Alle haben Blumen bekommen.
Alle haben eine Urkunde bekommen.
Alle haben einen Gutschein bekommen.

In den Tages-Förder-Stätten waren die Ehrungen in den Gruppen.



Sie arbeiten seit 10 Jahren in der WfB:

Florian Abt
Lubiba Ahmed
Saghir Al Fari
Julian Bierhals
Patrik Bogner
Hasan-Basri Canbakis
Daniel Eberlei
Matthias Halfmann
Mathias Hochstein
Janik Ismail Isufaj
Anida Memovic
Dennis Mücke
Yasin Öztürk
Lisa Piedadesack
Sonja Probst
Sabrina Roth
Benjamin Schäfer
Martina Schmidt
Lydia Schneider
Michael Wagner
Claudia Wenner
Jan Wentz
Ronja Zeißler

Sie arbeiten seit 25 Jahre in der WfB:

Elke Bingemer
Bernd Dreher
Kerstin Herrmann
Yvonne Köppe
Alexander Schenk

Sie arbeiten seit 40 Jahren in der WfB:

Sybille Fehler
Sonja Flauaus
Andrea Patzelt
Ursula Pilz
Georg Riehl

Vielen Dank

In den vergangenen beiden Jahren haben uns wieder zahlreiche Menschen und Institutionen mit Spenden bedacht. Im Geschäftsjahr 2022 kamen so Geldspenden im Wert von 44.074,24 Euro zusammen. Hilfe dieser Art kann unser Verein für seine vielfältigen Aufgaben sehr gut gebrauchen, denn Vieles, was nötig ist und das Leben von Menschen mit Unterstützungsbedarf erleichtert, wird von den Kostenträgern nicht voll finanziert. Deshalb sagen wir an dieser Stelle allen Gebern ein herzliches DANKESCHÖN.

Einige Spenden möchten wir hier beispielhaft vorstellen.

Spielgeräte für die Kita Am Alten Waldsee

„Wir wollen mit den Spenden unserer Kinsteerer Kerb Gutes tun.“ Nach diesem Motto sind die ‚Kinsteerer Ex-Kerweborsch‘ vorgegangen und haben unserer inklusiven „Kita Am Alten Waldsee“ in Königstädten ein neues, robustes Dreirad gespendet. Über das mehr als 300 Euro teure Spielgerät haben sich die Kinder sehr gefreut.

Auch das Rüsselsheimer Ehepaar Gisela und Ludwig Stolz hatte den Wunsch, etwas Gutes zu tun. Anlässlich ihrer Eisernen Hochzeit hatten sie sich von ihren Gästen deshalb Geld gewünscht, um soziale Einrichtungen zu unterstützen. 500 Euro von den Geldgeschenken haben sie an unsere Kita gespendet. Auch für dieses Geld werden hochwertige Spielgeräte für die Kinder angeschafft. Wir sagen danke und gratulieren zum 65. Hochzeitstag.

Ein Sofa für die Wohnstätte Biebesheim

Diese Spende ist ein gutes Beispiel dafür, dass man zweckgebundene Spenden an uns mit einer festen Vorgabe versehen kann, die wir dann auch gerne erfüllen: Ab und zu muss man Möbelstücke in seinem Zuhause austauschen. Diesen Wunsch haben auch Menschen, die in besonderen Wohnformen leben. Und genau das wollte Heidrun Feutner-Glunz unterstützen. Deshalb hat sie unserem Verein 2.500 Euro gespendet – mit der Vorgabe, für das Geld ein hochwertiges, großes Ledersofa für eines der Wohnzimmer unserer Wohnstätte Biebesheim zu kaufen. Wie man auf dem Bild sehen kann, haben wir das sehr gerne umgesetzt, und die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über ihr neues Möbel.



5.000 Euro für Digitalisierungsprojekte

Die zeitgemäße Teilhabe unserer Beschäftigten mit Beeinträchtigungen am Arbeitsleben ist für uns ein wichtiges Thema. Das große Stichwort ist ‚digitale Assistenz‘. Wir sind deshalb einem Netzwerk von Werkstätten beigetreten, das sich genau mit dieser Thematik beschäftigt. Damit wir bald digitale Assistenzsysteme anschaffen können, werden wir sehr viel Geld einsetzen müssen. Für den Einstieg hilft uns eine großzügige Spende von 5.000 Euro der Emtron electronic GmbH und ihrem Partner Mean Well. Beim Sommerfest der Werkstatt in Rüsselsheim hat Emtron-Geschäftsführer Jörg Traum die Spende an die WfB-Leitung übergeben.

10.000 Euro für das Gebäude der Tagesstruktur

Seit 2021 ist das neue Gebäude der Wohnstätte Biebesheim fertig. Die Klient*innen nehmen das Angebot in der Tagesstruktur „Gestaltung des Tages“ sehr gut an. Allerdings hat sich im ersten Sommer gezeigt, dass eine Beschattung der Terrasse nötig ist. Auch Gartenmöbel sollten noch angeschafft werden, damit der Außenbereich gut genutzt werden kann. Hier ist die Stiftung Soziale Teilhabe eingesprungen und hat Markisen und Möbel im Gesamtwert von 10.000 Euro finanziert.

AUCH IHRE HILFE ZÄHLT

In Zeiten knapper werdender Kassen sind für uns Spenden zur Finanzierung von kleinen und großen Vorhaben noch wichtiger. Das gilt für unseren Verein ebenso, wie für die mit uns eng verbundene Stiftung Soziale Teilhabe, deren Unterstützung wir Ihnen an dieser Stelle ebenso ans Herz legen. Helfen Sie uns mit Spenden oder Zustiftungen! Um Menschen mit Behinderung umfassend unterstützen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Unsere Spendenkonten:



Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V.

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE45 5085 2553 0001 1123 25
SWIFT-BIC: HELADEF1GRG



Stiftung Soziale Teilhabe

Stiftung Soziale Teilhabe
Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE33 5085 2553 0016 0692 62
SWIFT-BIC: HELADEF1GRG

Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG
Zweigniederlassung Rüsselsheim/Raunheim
IBAN: DE15 5019 0000 5002 4188 70
BIC: FFVBDEFF

Wir über uns

Unsere Aufgabe ist die Integration von Menschen mit Behinderungen in unsere Lebens- und Arbeitswelt. Die ganzheitliche Berücksichtigung aller Aspekte ihrer Persönlichkeit genießt dabei grundsätzlich Priorität. 1970 als Werkstatt gegründet, unterhalten wir heute in den Bereichen **Arbeit**, **Bildung**, **Kindheit** und **Wohnen** differenzierte Teilhabe- und Unterstützungsangebote für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung und ihre Familien.

Werkstätten

In unseren Werkstätten stehen berufliche und persönlichkeitsbezogene Bildung und Qualifizierung im Vordergrund. Dabei bieten wir ein breites Beschäftigungsspektrum in zahlreichen Aufgabenfeldern. Es reicht von der Herstellung von Luftfracht-Sicherungssystemen über Metall- und Holzverarbeitung, Stempel- und Schilderherstellung, Bürodienstleistungen wie Digitalisierung und Archivierung bis hin zu Montage, Konfektionierung und Verpackung. Ein großer Kundenkreis aus der Region, hierunter auch international tätige Unternehmen, vertraut seit Jahrzehnten auf unsere Qualität. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) dokumentieren unsere hohen Leistungsstandards.

Tagesförderstätten

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf können in unseren Tagesförderstätten ihren Alltag sinnvoll verbringen. Das Fördern von Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und der Persönlichkeitsentwicklung steht hierbei im Vordergrund. Durch gezielte Assistenz in alltagspraktischen Bereichen, der Stärkung von Kommunikationsmöglichkeiten und von Sozialkompetenz sowie mit sinnstiftenden Angeboten, ermöglichen wir Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft.

Gestaltung des Tages

Das Angebot richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung im späten Erwachsenenalter, die nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen können oder möchten. Mittels kreativer Beschäftigung und alltagsstrukturierenden Angeboten soll der Tag sinnvoll miteinander gestaltet und dabei vorhandene Fähigkeiten erhalten und ausgebaut werden.

Wohnstätten

In dieser besonderen Wohnform können sich erwachsene Menschen mit Behinderung zu Hause fühlen. Insgesamt stehen 57 Wohnplätze sowie einige Kurzzeitwohnplätze zur Verfügung. Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihr Leben nach individuellen Vorstellungen und Fähigkeiten aktiv und selbstbestimmt. Rund um die Uhr wird durch unser qualifiziertes Mitarbeiterteam eine Betreuung gewährleistet.

Betreutes Wohnen

Selbstbestimmtes Leben beginnt in den eigenen vier Wänden. Unser Team betreut Menschen mit Behinderungen in ihren Wohnungen und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer täglichen Aufgaben im Haushalt, bei Behördengängen und Arztbesuchen, bei der Freizeitgestaltung und auch in Problemsituationen.

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

In unserer inklusiven Kindertagesstätte werden Kinder mit und ohne Behinderung verschiedener Altersstufen gemeinsam groß. Wir sehen Unterschiedlichkeit als Chance, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu bereichern.

Frühförder- und Beratungsstelle

Unsere Frühförderung ist eine offene Anlaufstelle für alle, die Fragen zur Entwicklung ihres Kindes von der Geburt bis zur Einschulung haben. Im Dialog mit Eltern entdecken wir die individuellen Möglichkeiten des Kindes und begleiten seine Entwicklung. Dabei greifen wir zurück auf unsere vielfältigen Erfahrungen mit Kindern, die Entwicklungsauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen haben.

Solvere gGmbH

Seit der Gründung 2004 hat sich unsere Tochterfirma Solvere gGmbH für Menschen mit seelischer Behinderung auf Bürodienstleistungen spezialisiert. Schwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen digitale Archivierung, Aktenvernichtung, Bürodienstleistungen und Elektrogeräteprüfung.

Tagwerk

Tagwerk schließt die Lücke zwischen Tagesstätte und Werkstatt. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot, das sich vorrangig an Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen richtet. Mit der Verzahnung von Werkstatt und Tagesstätte bieten wir den Teilnehmenden eine Tagesstruktur und fördern ihren (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben. Tagwerk ist eine Kooperation der Solvere gGmbH und des Sozialpsychiatrischen Vereins Kreis Groß-Gerau e.V.

Alpha-Service gGmbH

Unser 2001 gegründeter Inklusionsbetrieb Alpha-Service gGmbH erbringt Dienstleistungen in der Kfz-Zulassungsstelle Rüsselsheim in den Ressorts Schilderherstellung, Gebühreninkasso und Bistro. In dieser gemeinnützigen GmbH qualifizieren sich schwerbehinderte Menschen für Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

SiA - Stark in Arbeit

Im Rahmen des Jobtrainings SiA fördern unsere pädagogischen Fachkräfte mit sozialpsychiatrischer Zusatzqualifikation langzeitarbeitslose Erwachsene. In viermonatigen Kursen wird durch gezielte Förderung, wie Einzelcoachings und die Vermittlung von Betriebspraktika, die Chance auf den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben gefördert.

Unsere Standorte im Kreis Groß-Gerau



Ansprechpartner*innen

Organisation

Vorstand

Cassius Hillmann
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 31
Mail: chillmann@wfb-rhein-main.de

Aufsichtsrat

Renate Meixner-Römer, Vorsitzende
Manfred Ockel, stellv. Vorsitzender
Kontakt: Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
Mail: swalther@wfb-rhein-main.de

Betriebsrat

Stefan Eich, Vorsitzender
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 94
E-Mail: seich@wfb-rhein-main.de

Bereich Bildung und Arbeit

Jolanda Wilker, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 84
Mail: jwilker@wfb-rhein-main.de

Werkstatt Rüsselsheim

Sascha Ziegler, Technische Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 23
Mail: sziegler@wfb-rhein-main.de

Martin Imhof, Pädagogische Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 30
Mail: mimhof@wfb-rhein-main.de

Werkstattrat Rüsselsheim
Thorsten Gimpel, Vorsitzender
Rainer Loth, stellv. Vorsitzender
Sabrina Ackermann
Mail: werkstattrat@wfb-rhein-main.de

Regina Gessler, Vertrauensperson
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 57
Mail: rgessler@wfb-rhein-main.de

Frauenbeauftragte Rüsselsheim
Sabrina Ackermann
Mail: frauenbeauftragterue@wfb-rhein-main.de

Regina Gessler, Vertrauensperson
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 57
Mail: rgessler@wfb-rhein-main.de

Angehörigen- und Betreuerrat Rüsselsheim
Andrea Itterbeck, Vorsitzende
Tel: 0 61 42 / 83 61 46
Mail: annibeck1968@outlook.de

Werkstatt Biebesheim

Berthold Löwenhaupt, Technische Leitung
Tel: 0 62 58 / 80 08-0
Mail: bloewenhaupt@wfb-rhein-main.de

Stefan Altheim, Pädagogische Leitung
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 12
Mail: saltheim@wfb-rhein-main.de

Werkstattrat Biebesheim
Ronja Zeißler, Vorsitzende
Engin Yilmaz, stellv. Vorsitzender
Metin Coban
Mail: wrbiebesheim@wfb-rhein-main.de

Larisa Reklings, Vertrauensperson
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 41
Mail: lreklings@wfb-rhein-main.de

Frauenbeauftragte Biebesheim
Ronja Zeißler
Mail: frauenbeauftragtebi@wfb-rhein-main.de

Larisa Reklings, Vertrauensperson
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 41
Mail: lreklings@wfb-rhein-main.de

Angehörigen- und Betreuerrat Biebesheim
Christine Schmidt-Senßfelder, Vorsitzende
Tel: 0 61 52 / 94 90 54
Mail: Chr.Schmidt-Senssfelder@t-online.de

Werkstatt Mörfelden-Walldorf

Marcus Milz, Technische Leitung
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 11
Mail: mmilz@wfb-rhein-main.de

Anna Weis, Pädagogische Leitung
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 99
Mail: aweis@wfb-rhein-main.de

Werkstattrat Mörfelden-Walldorf
Ali Hristov, Vorsitzender
Jacob Schlacht
Marvin Köppel
Mail: wrmoewa@wfb-rhein-main.de

Sandra Prutschi, Vertrauensperson
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 15
Mail: sprutschi@wfb-rhein-main.de

Frauenbeauftragte Mörfelden-Walldorf
Sonja Probst
Mail: frauenbeauftragtemoewa@wfb-rhein-main.de

Sandra Prutschi, Vertrauensperson
Tel: 0 61 05 / 4 05 11-1 15
Mail: sprutschi@wfb-rhein-main.de

Angehörigen- und Betreuerrat Mörfelden-Walldorf
Birgit Probst, Vorsitzende
Tel: 0 22 03 / 5 69 14 67
Mail: b.probst73@gmail.com

Fachdienst für berufliche Bildung Fachdienst für berufliche Integration SiA Stark in Arbeit

Thomas Liesenberg, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 36
Mail: tliesenberg@wfb-rhein-main.de

Tagesförderstätten Standort Rüsselsheim

Annette Bermann-Rogge, Teamleitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 55
Mail: abrogge@wfb-rhein-main.de

Standort Biebesheim

Kerstin Unger, Teamleitung
Tel: 0 62 58 / 80 08-6 13
Mail: kunger@wfb-rhein-main.de

Sozialer Dienst

Kontakt:
siehe Pädagogische Werkstattleitungen

Ansprechpartner*innen

Bereich Wohnen

Birgit Wiechers, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 24
E-Mail: bwiechers@wfb-rhein-main.de

Wohnstätte Biebesheim

Annette Rahner-Seeliger, Einrichtungsleitung
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 11
Mail: arahner-seeliger@wfb-rhein-main.de

Christan Fuchs, stellv. Einrichtungsleitung
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 15
Mail: cfuchs@wfb-rhein-main.de

Einrichtungsbeirat Wohnstätte Biebesheim
Thomas Kann, Vorsitzender
Marcel Frangel
Rebecca Unger
Christian Siegl, Begleitperson
Tel: 0 62 58 / 9 92 51-7 15
Mail: csiegl@wfb-rhein-main.de

Gestaltung des Tages

Standorte Rüsselsheim und Biebesheim

Birgit Wiechers, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 24
Mail: bwiechers@wfb-rhein-main.de

Wohnstätte Herta Max

Roswitha Engel, Einrichtungsleitung
Tel: 0 61 42 / 7 01 36-4 30
Mail: rengel@wfb-rhein-main.de

Johanna Preußler, stellv. Einrichtungsleitung
Tel: 0 61 42 / 7 01 36-4 30
Mail: jpreussler@wfb-rhein-main.de

Einrichtungsbeirat Wohnstätte Herta Max
Klaus Hillgärtner, Vorsitzender
Alexander Chownetz
Ron Wittmer, Begleitperson
Tel: 0 61 42 / 7 01 63-4 30
Mail: rwittmer@wfb-rhein-main.de

Fachstelle Wohnen

Erstkontakt und Beratung
bei Neuaufnahmen
Hans Mück-Trautmann, Referent Wohnen
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 83
Mail: mueck-trautmann@wfb-rhein-main.de

Betreutes Wohnen

Standorte Rüsselsheim und Biebesheim

Rosanda Kalamar, Teamleitung
Tel. 0 62 58 / 94 12-40
Mail: rkalar@wfb-rhein-main.de

Bereich Kindheit

Cassius Hillmann, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 31
Mail: chillmann@wfb-rhein-main.de

Frühförder- und Beratungsstelle

Martina Diezinger, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-4 05
Mail: mdiezinger@wfb-rhein-main.de

Kindertagesstätte Am Alten Waldsee

Silvia Reiss, Leitung
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 26
Mail: sreiss@wfb-rhein-main.de

Elternbeirat der Kindertagesstätte

Verena Hohmann, Vorsitzende
Nouzha Hazaz , stellv. Vorsitzende
Kontakt über die Kita-Leitung

Tochterunternehmen

Solvere gGmbH

Jeremia Rehn, Werkstattleitung
Tel: 0 61 42 / 30 19 81-5 11
Mail: j.rehn@solvereggmbh.de
www.solvereggmbh.de

Alpha-Service gGmbH

Renate Fischer, Teamleitung
Tel: 0 61 42 / 79 69 39
Mail: info@alpha-service-ggmbh.de
www.alpha-service-ggmbh.de

Freunde und Partner

Stiftung - Soziale Teilhabe behinderter Menschen in Rhein-Main

Vorstand:
Torsten Regenstern, Vorsitzender
Kuratorium:
Heiko Dennert, Vorsitzender
Kontakt: Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
Mail: swalther@stiftung-soziale-teilhabe.de
www.stiftung-soziale-teilhabe.de

Förderverein der Wohnstätte Herta Max

Vorstand:
Sonja Schindel, 1. Vorsitzende
Kontakt:
Jörg Haesslich, 2. Vorsitzender
Tel: 0 61 44 / 3 38 96 00
Mobil: 01 79 / 2 12 20 22
Mail: foev.hertamax@gmx.de
www.foev-wohnstaette-herta-max.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Steffen Walther
Tel: 0 61 42 / 9 32-3 39
Mail: swalther@wfb-rhein-main.de

Unterstützte Kommunikation

Christel Faragallah, Fachberaterin
Tel: 01 74 / 6 40 82 52
Mail: cfaragallah@wfb-rhein-main.de



Impressum

Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V.

Elsa-Brändström-Allee 15· 65428 Rüsselsheim am Main
Tel.: 0 61 42 / 9 32 – 0 · Fax: 0 61 42 / 9 32 – 3 28
E-Mail: info@wfb-rhein-main.de
Internet: www.wfb-rhein-main.de

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Bundesvereinigung der Lebenshilfe.
Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt.

Vorstand

Cassius Hillmann

Aufsichtsratsvorsitzende

Renate Meixner-Römer

Redaktion

Steffen Walther

Gestaltung

Schornik & Goldschmidt GbR, Büro für Gestaltung und Kommunikation, Wiesbaden
www.schornik-goldschmidt.de

Hinweise zu Leichter Sprache

Wir haben dieses Heft nur in männlicher Sprache geschrieben. So kann man den Text besser lesen. Zum Beispiel steht im Text nur das Wort Mitarbeiter. Das Wort Mitarbeiterin steht nicht im Text. Mitarbeiter können aber auch Frauen sein.

Die Prüf-Gruppen der WfB in Biebesheim und Mörfelden-Walldorf haben die Texte geprüft.

Bildnachweise

Leichte Sprache

Easy-to-read-Logo: © Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Zeichnungen in Leichter Sprache: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Illustrationen

Seite 18: by @freepik - Freepik.com
Seite 22: 3fa4702c-c9ae-4de0-bb71-242bf9571a28 Iconicbestiary - Freepik.com
Seite 30: by @pikisuperstar - Freepik.com

Fotos

WfB Rhein-Main e.V. | Steffen Walther | Seiten 10 – 12, 38, 40
WfB Rhein-Main e.V. | Andreas Günther | Titel und Seite 14
privat | Seiten 17, 35, 36
alle anderen Fotos
WfB Rhein-Main e.V. | MMPhoto Meik Merkelbach

Der Vorstand:
Norbert Kleinle (re) und Heiko Dennert



Vertrauen ist einfach.

Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.
kskgg.de



Kreissparkasse
Groß-Gerau